

Family Score 2019



Resultate der Befragung vom März 2019

Studiendesign

Method: Repräsentative Online Befragung von erwerbstätigen Personen in der Schweiz

Fragebogen: Dauer 10-15 Minuten.

Befragungszeit: 19. bis 21. März 2019

Stichprobengrösse 752 Interviews, repräsentativ nach Geschlecht, Alter und Wemf-Regionen (1,2,3,4)

Fehlerbereich: +/- 3.6% bei max. Antwortverteilung (50%) und einem Vertrauensintervall von 95%

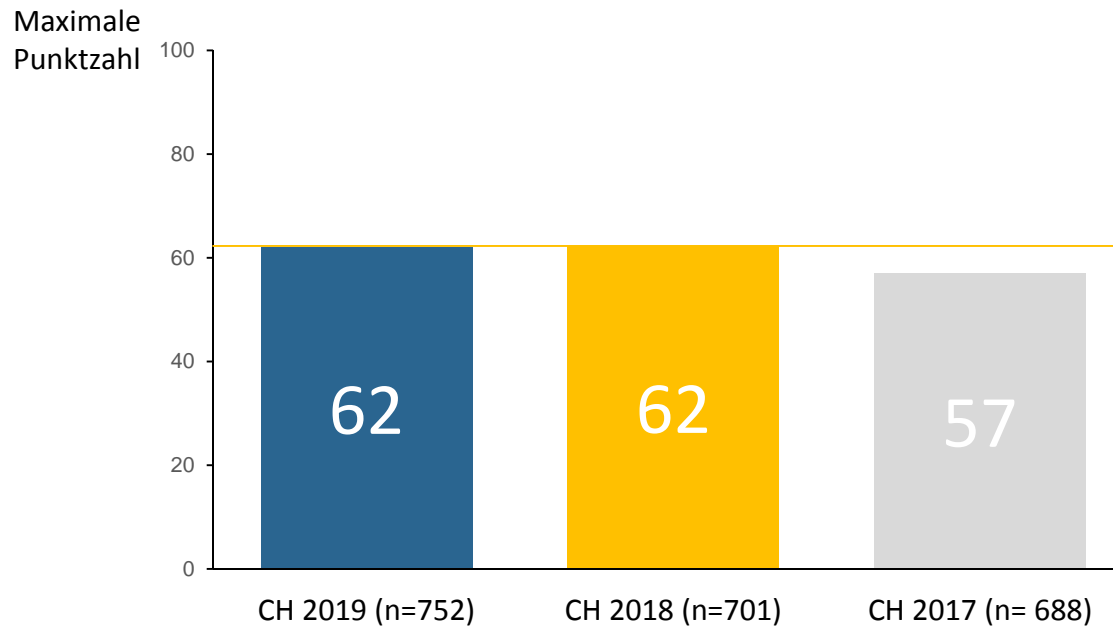
Weitere Fehlerbereiche nach Antwortverteilung

<i>Verteilung</i>	<i>Fehlerbereich</i>
40% zu 60%	+/-3.5%
30% zu 70%	+/-3.3%
20% zu 80%	+/-2.9%
10% zu 90%	+/-2.1%

Family Score - Im Jahresvergleich

Der 2019 gemessene Family Score entspricht mit 62 von 100 möglichen Punkten exakt dem Vorjahreswert. Ein Score von über 60 Punkten gilt als «genügend» bzw. «familienfreundlich». Der Anstieg der Familienfreundlichkeit zwischen 2017 und 2018 um 5 Punkte (2017: Score von 57 im Vergleich zum 2018: Score von 62) konnte diese Jahr nicht fortgesetzt werden. Die gemachten Fortschritte in Bezug auf eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie scheinen zu stagnieren.

Family Score Im Jahresvergleich

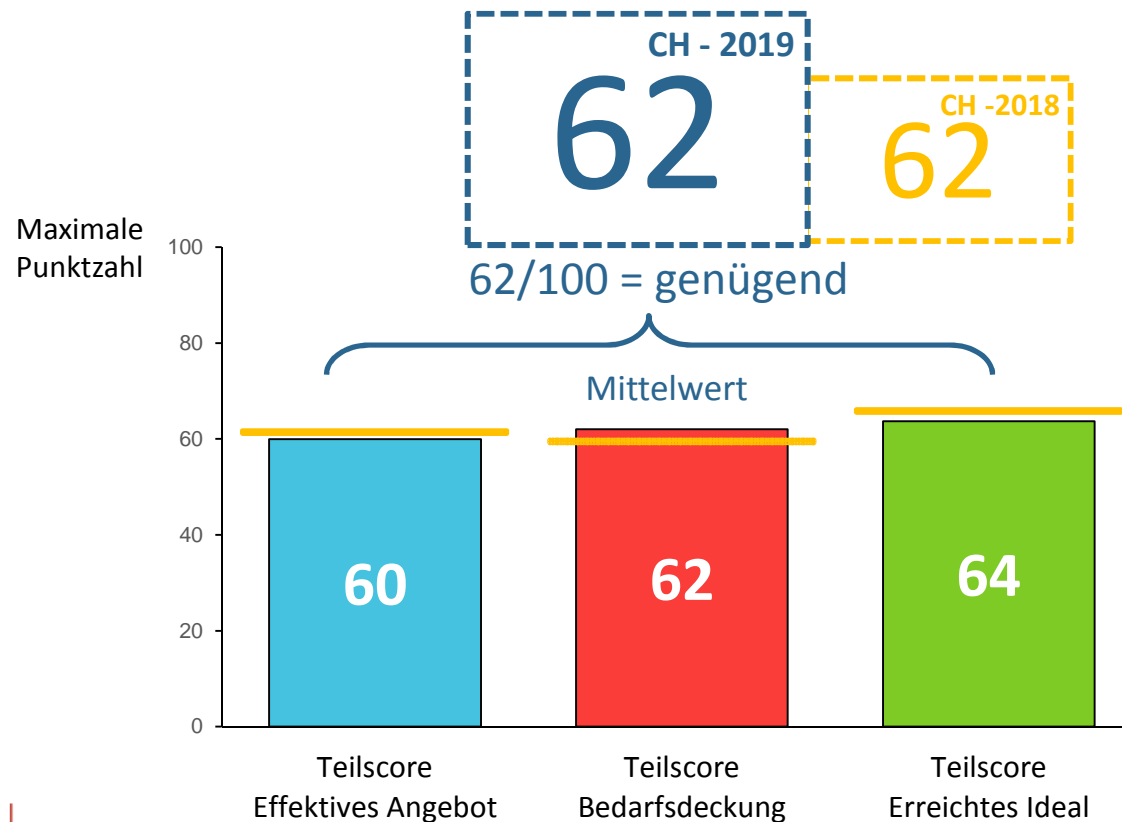


Family Score - Teilscores

Gegenüber dem Vorjahr sind die angebotenen familienfreundlichen Massnahmen bzw. das **effektive Angebot** und das **erreichte Ideal** leicht rückläufig. Der Teilscore erreichtes Ideal stellt die Bedarfsabdeckung dar, berücksichtigt aber zudem die von den Teilnehmenden gewünschte Priorisierung / Wichtigkeit der verschiedenen Massnahmen. Im Gegensatz dazu, verzeichnet der Teilscore **Bedarfsdeckung** einen leichten Zuwachs. Fazit: Gegenüber dem Vorjahr gab es einen marginalen Rückgang bei den Angeboten und beim erreichten Ideal. Die Angebote entsprechen aber mehrheitlich den Bedürfnissen.

DIE SCHWEIZ ERREICHT EINEN FAMILY SCORE VON

Teilscores
CH 2019

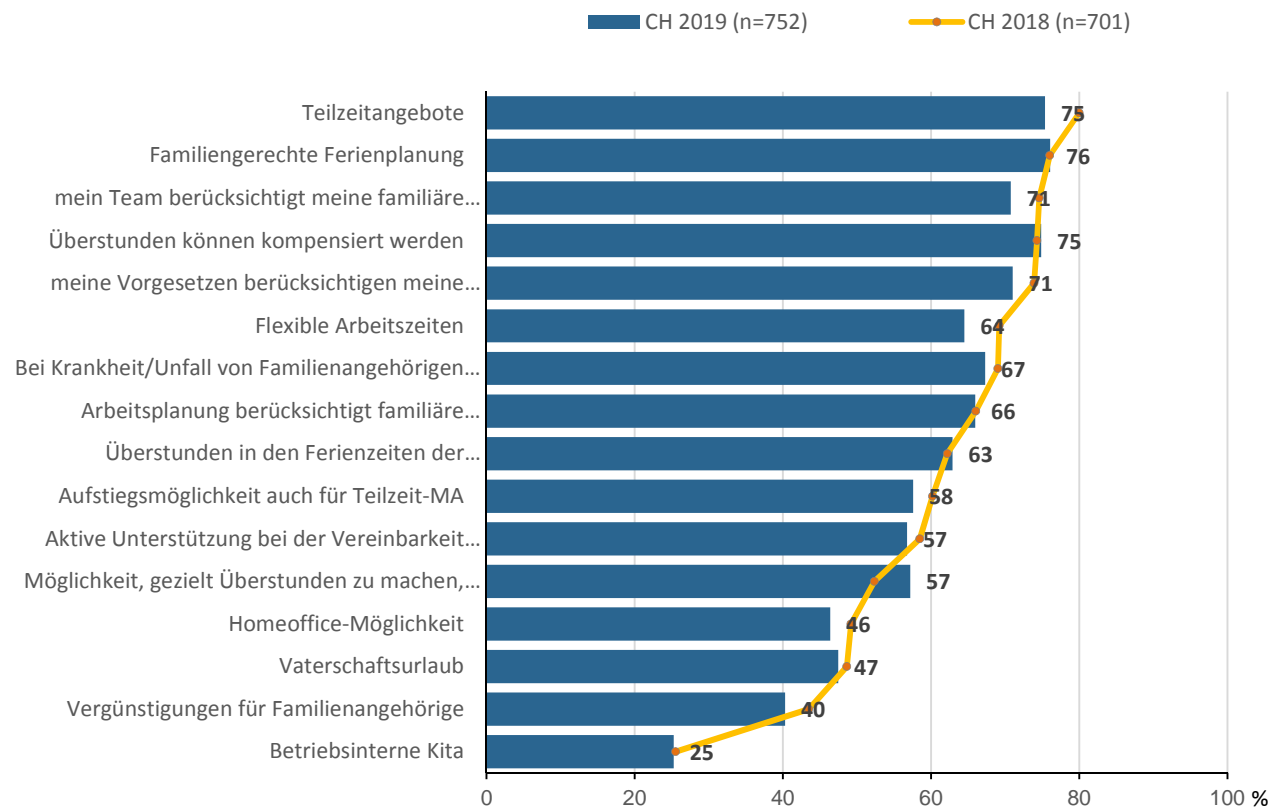


Angebote im Bereich familienfreundliche Arbeitsbedingungen - Effektives Angebot

Das Angebot an familienfreundlichen Massnahmen **entspricht in etwa dem Vorjahr**. Praktisch alle Massnahmen stagnieren auf den Vorjahreswerten oder liegen leicht darunter. Einzige bei der Massnahme **«Möglichkeit, gezielt Überstunden zu machen, um diese später zu kompensieren»** lässt sich eine Verbesserungen verzeichnen. Die grössten Rückgänge zeigen sich bezüglich dem **«Angebot an flexiblen Arbeitszeiten»**, **«Teilzeitangeboten»**, **«Homeoffice»** und bezüglich der **«Berücksichtigung der familiären Situation durch das Team»**.

EFFEKTIVES ANGEBOT – Teilscore 1

Jahresvergleich

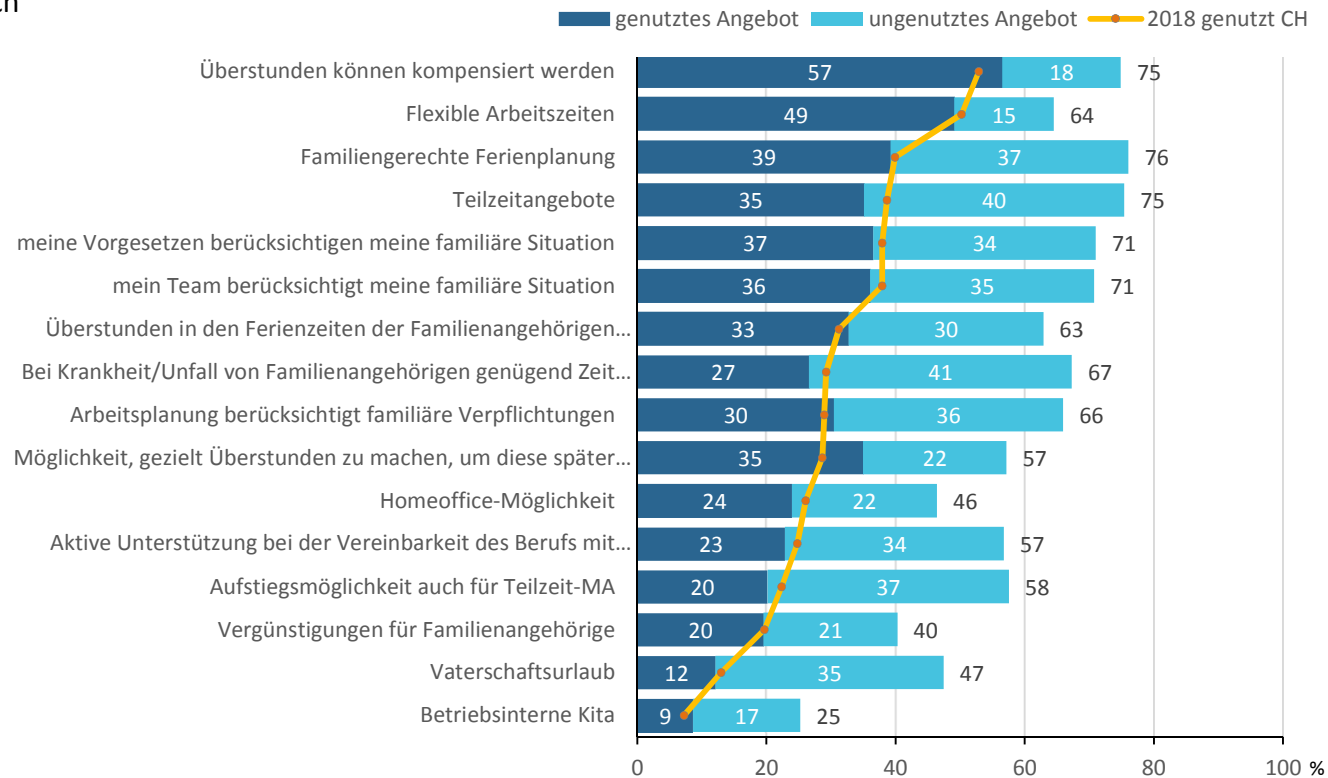


Je mehr Massnahmen angeboten werden, desto höher der Teilscore «Effektives Angebot»

Nutzung der angebotenen familienfreundlichen Massnahmen

Die Anteile derjenigen Personen, welche die angebotenen Massnahmen nutzen, ist gegenüber dem Vorjahr stabil. **Leichte Zuwächse** zeigen sich bei der «**Möglichkeit zur Überstundenkompensation**» sowie bei der «**Möglichkeit, gezielt Überstunden zum machen, um diese später zu kompensieren**» — beide Angebote werden gegenüber dem Vorjahr stärker genutzt. Weniger genutzt werden beispielsweise Teilzeitangebote.

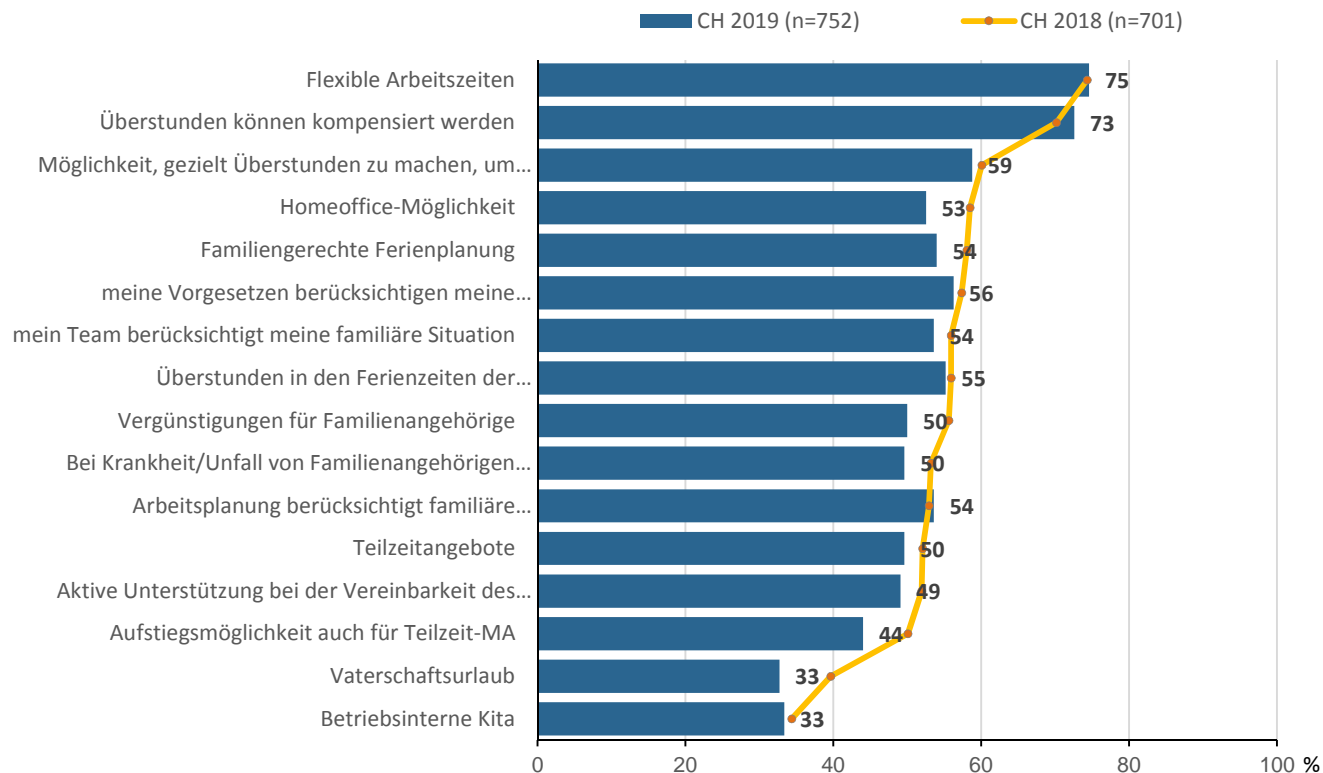
Jahresvergleich



Bedarf an familienfreundlichen Massnahmen

Bei weniger als der Hälfte der Massnahmen (6 von 16) konnten vergleichbare Anteile wie 2018 gemessen werden. Bei allen andern gemessenen Massnahmen sind **leichte Rückgänge beim Bedarf zu verzeichnen**. Haben die Schweizer tatsächlich weniger Bedarf an familienfreundlichen Massnahmen oder haben sie sich einfach mit den Arbeitsstrukturen und Betreuungsmodellen abgefunden?

Jahresvergleich

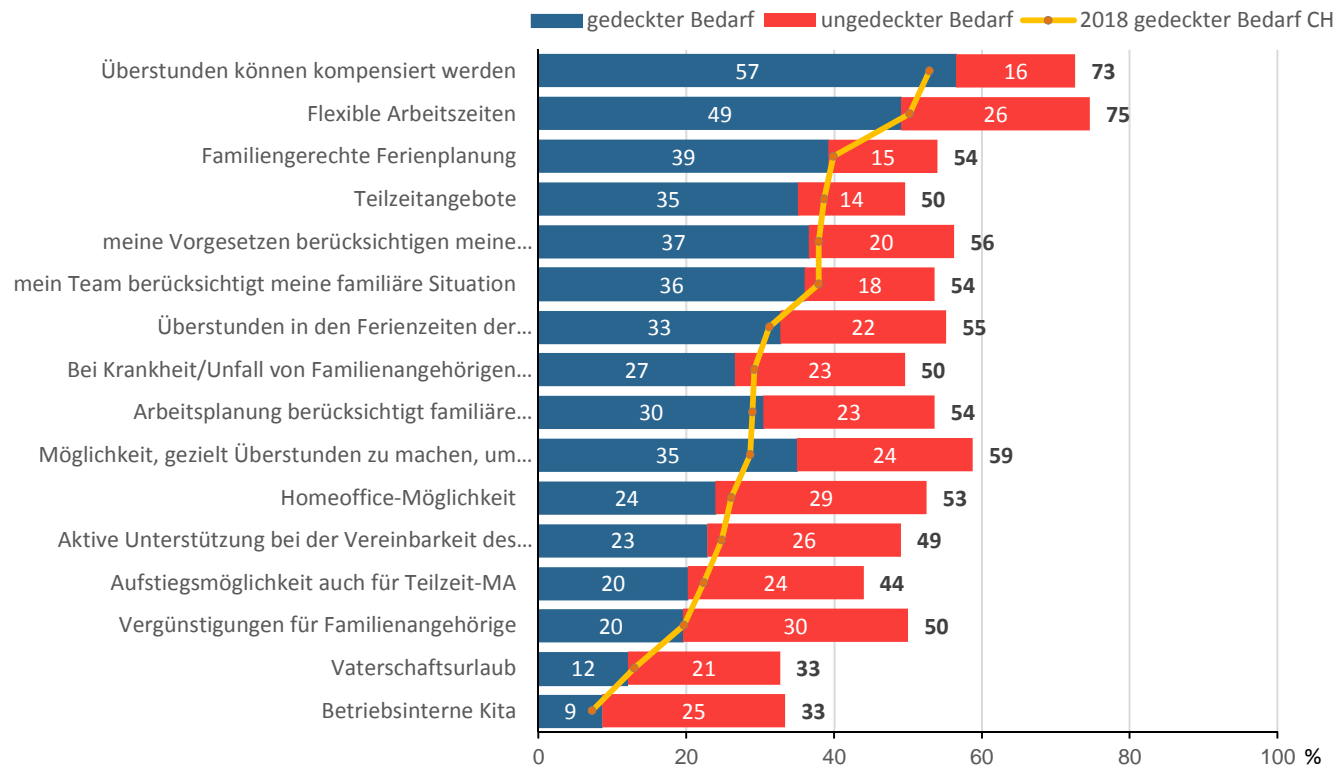


Gedeckter und ungedeckter Bedarf - Bedarfsdeckung

Der **Bedarf** an familienfreundlichen Massnahmen ist gesamthaft betrachtet **leicht besser abgedeckt als im 2018**. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der **ungedeckte Bedarf** bei folgenden Angeboten vergrössert: «Teilzeitangebote», «Bei Krankheit / Unfall von Familienangehörigen wird genügend Zeit zur Verfügung gestellt», «Homeoffice-Möglichkeit» und «Aufstiegsmöglichkeit für Teilzeitmitarbeitende».

Jahresvergleich

BEDARFSDECKUNG – Teilscore 2

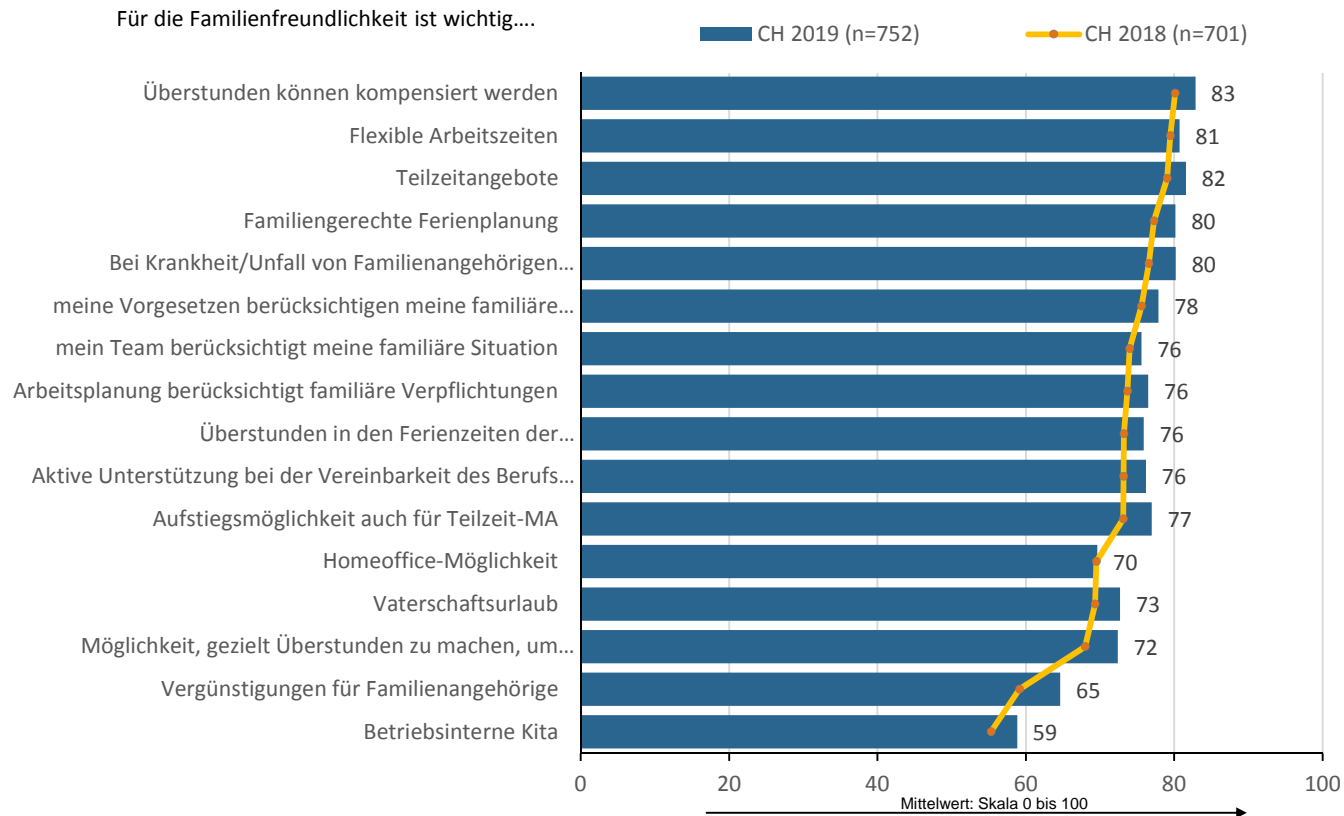


Je häufiger die von den Mitarbeitenden gewünschten Massnahmen angeboten werden, desto höher der Teilscore «Bedarfsdeckung»

Der ideale Arbeitsplatz / Wichtigkeit einzelner Massnahmen

Die abgefragten **Wichtigkeiten** der verschiedenen Massnahmen, um den Beruf und die Familie besser vereinbaren zu können, sind mehrheitlich stabil bzw. – im Vergleich zum Vorjahr – **leicht gestiegen**.

Jahresvergleich



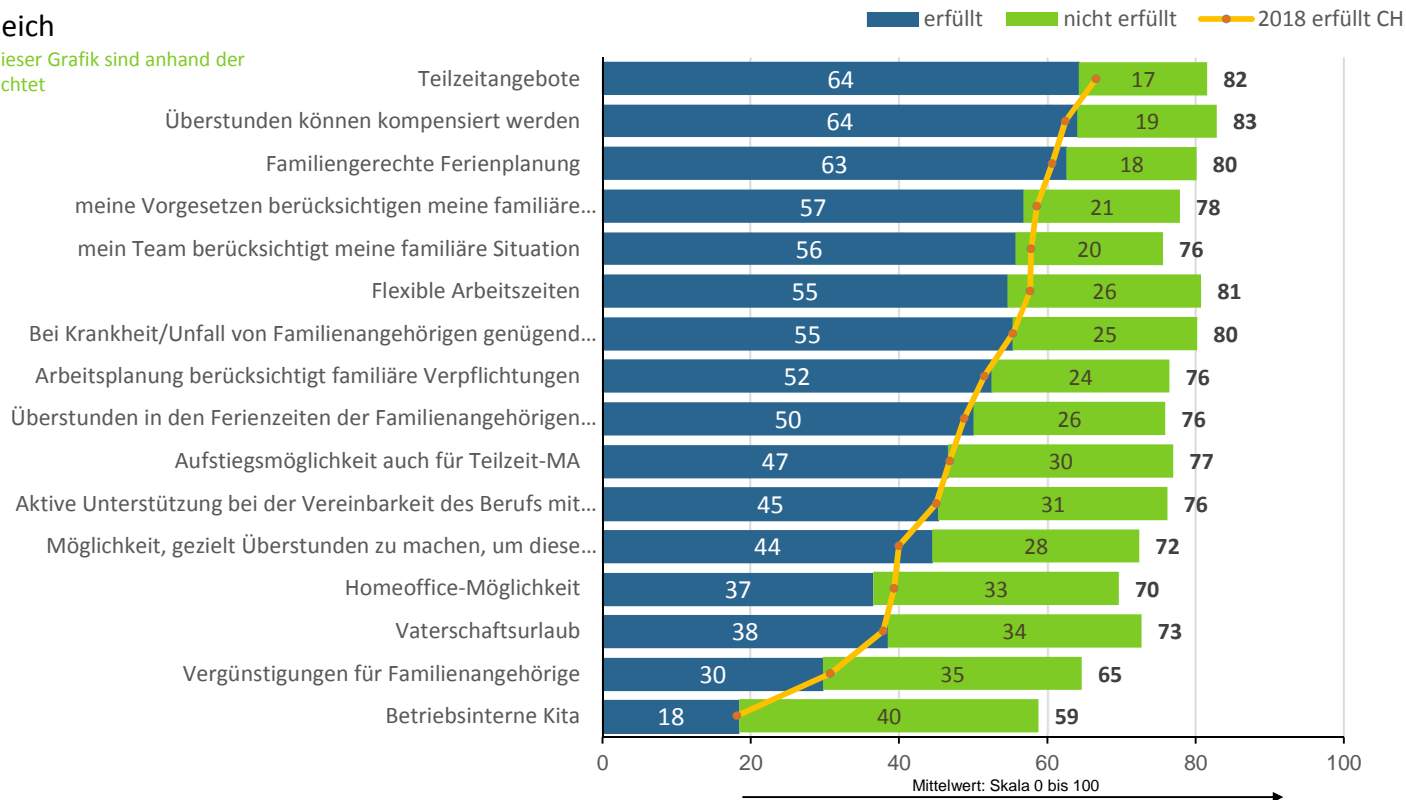
Ideal: Erfüllungsgrad - Erreichtes Ideal

Betrachtet man die Bedürfnisse und die Deckung der Bedürfnisse an familienfreundlichen Massnahmen in Kombination mit den geäusserten Wichtigkeiten, so kann an den Resultaten den **Erfüllungsgrad eines idealen, familienfreundlichen Arbeitsplatzes** abgelesen werden. Die so erhaltenen Resultate akzentuieren das unter der Grafik Bedarfsdeckung gezeichnete Bild: **Die Bedürfnisse werden gesamthaft gut abgedeckt** und die nicht erfüllten Anteile sind mehrheitlich stabil. Der grösste Zuwachs ist bei der «Möglichkeit, gezielt Überstunden zu machen, um diese später zu kompensieren» auszumachen.

ERREICHTES IDEAL – Teilscore 3

Jahresvergleich

Die Anteile auf dieser Grafik sind anhand der Wichtigkeit gewichtet



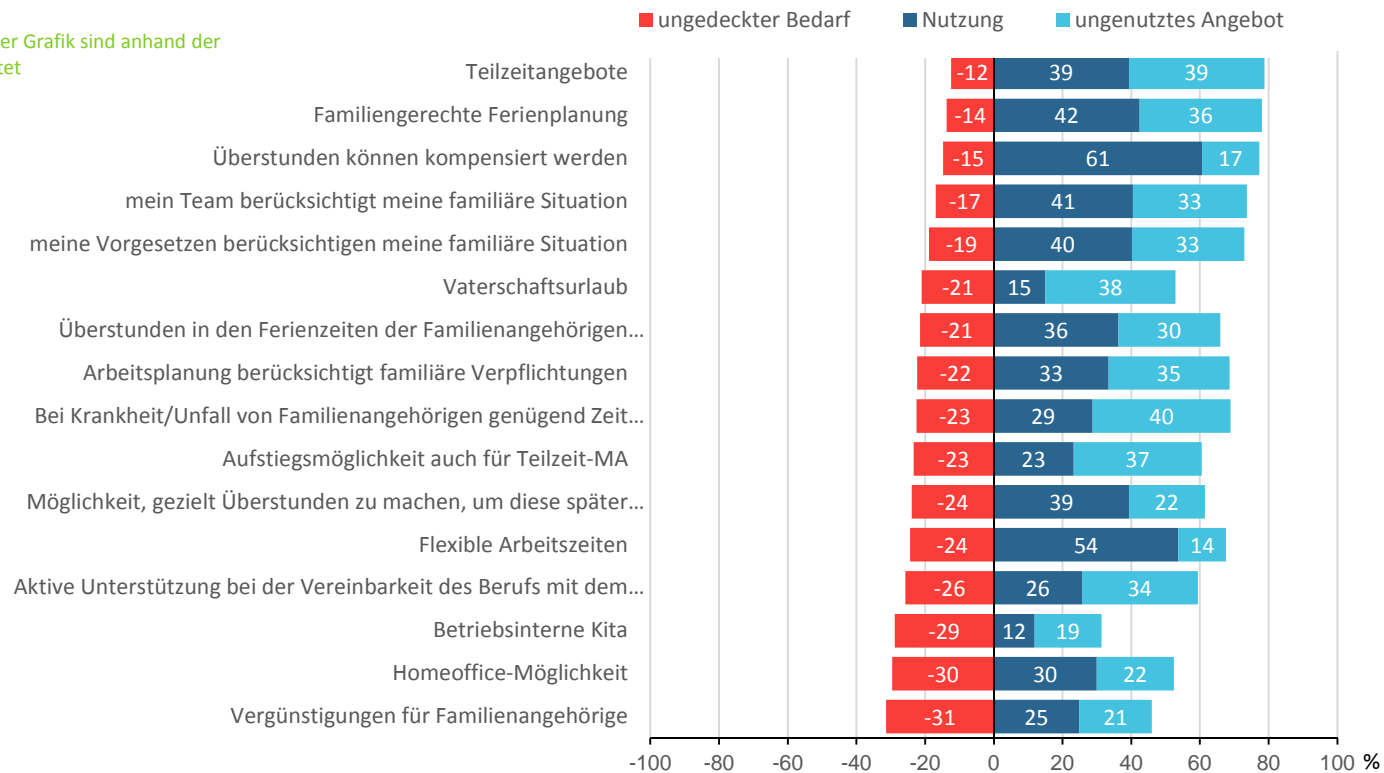
Angebotene Massnahmen wirken positiv, nicht angebotene Massnahmen negativ auf den Teilscore «erreichtes Ideal». Der Einfluss ist umso grösser, je höher die Wichtigkeit der Massnahme ist. Der Teilscore ist also umso höher, je besser die Massnahmen entsprechend ihrer Wichtigkeit erfüllt sind/angeboten werden.

Ungedeckter Bedarf, Nutzung und ungenutztes Angebot – Effizienz-Analyse 1/2

Der grösste Anteil an ungedecktem Bedarf wurde wiederum bezüglich der «Vergünstigungen für Familienangehörige», der «Homeoffice-Möglichkeiten» und der «Betriebsinterne Kita» geussert (analog 2017). Der ungedeckte Bedarf in Bezug auf die «Möglichkeit, gezielt Überstunden zu leisten, um diese später kompensieren zu können» hat sich, aufgrund des verbesserten Angebots, reduziert (2017: -30 / 2018: -24). Auch beim «Vaterschaftsurlaub» – welcher in erster Linie Familien mit Kleinkindern zu Gute kommt – ist der ungedeckte Bedarf gesunken (2017: -27 / 2018: -21). Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass immer mehr Arbeitgeber einen Vaterschafts oder Elternurlaub einführen.

CH 2019

Die Anteile auf dieser Grafik sind anhand der Wichtigkeit gewichtet

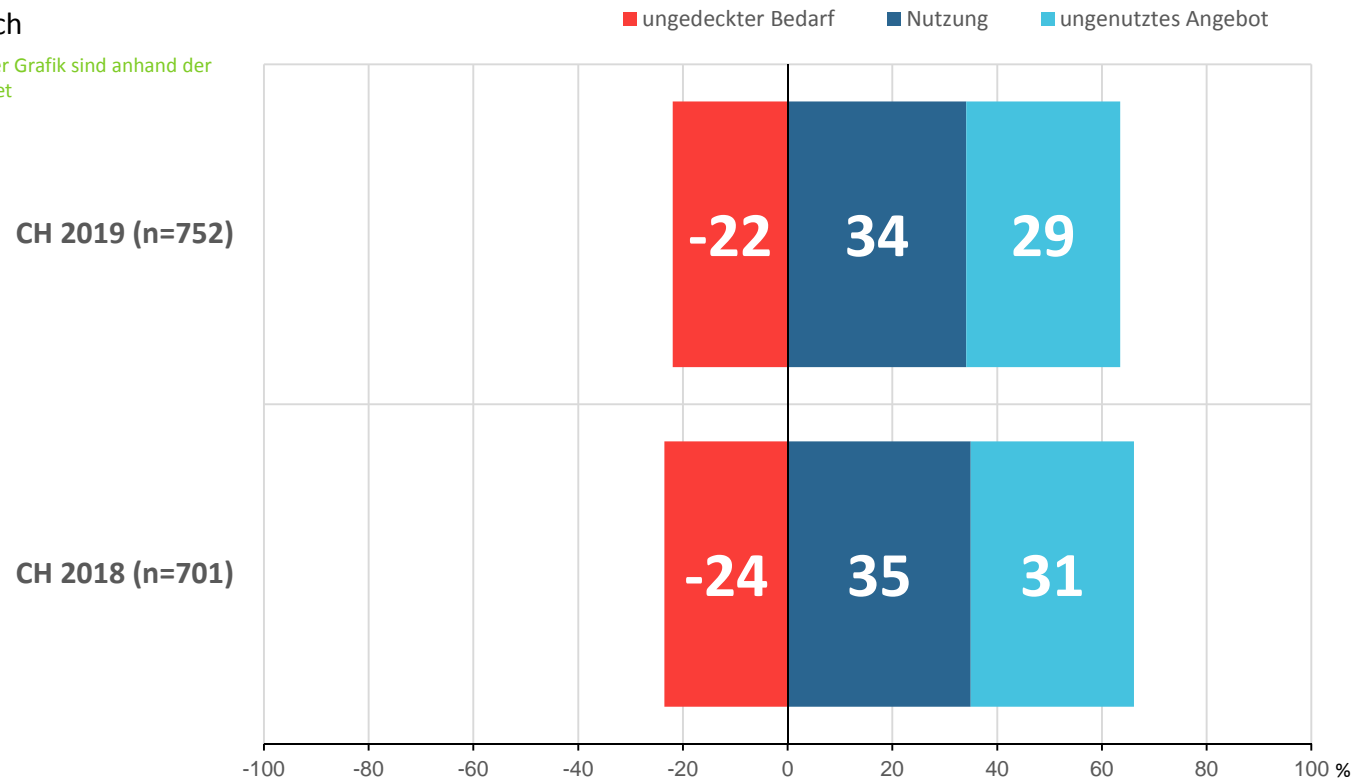


Ungedeckter Bedarf, Nutzung und ungenutztes Angebot – Effizienz-Analyse 2/2

Obwohl das Angebot an familienfreundlichen Massnahmen – über alle abgefragten Massnahmen hinweg betrachtet – leicht abgenommen hat, zeigt sich, dass die Bedarfsdeckung gestiegen ist und sich das ungenutzte Angebot **gegenüber dem Vorjahr reduziert hat**.

Jahresvergleich

Die Anteile auf dieser Grafik sind anhand der Wichtigkeit gewichtet

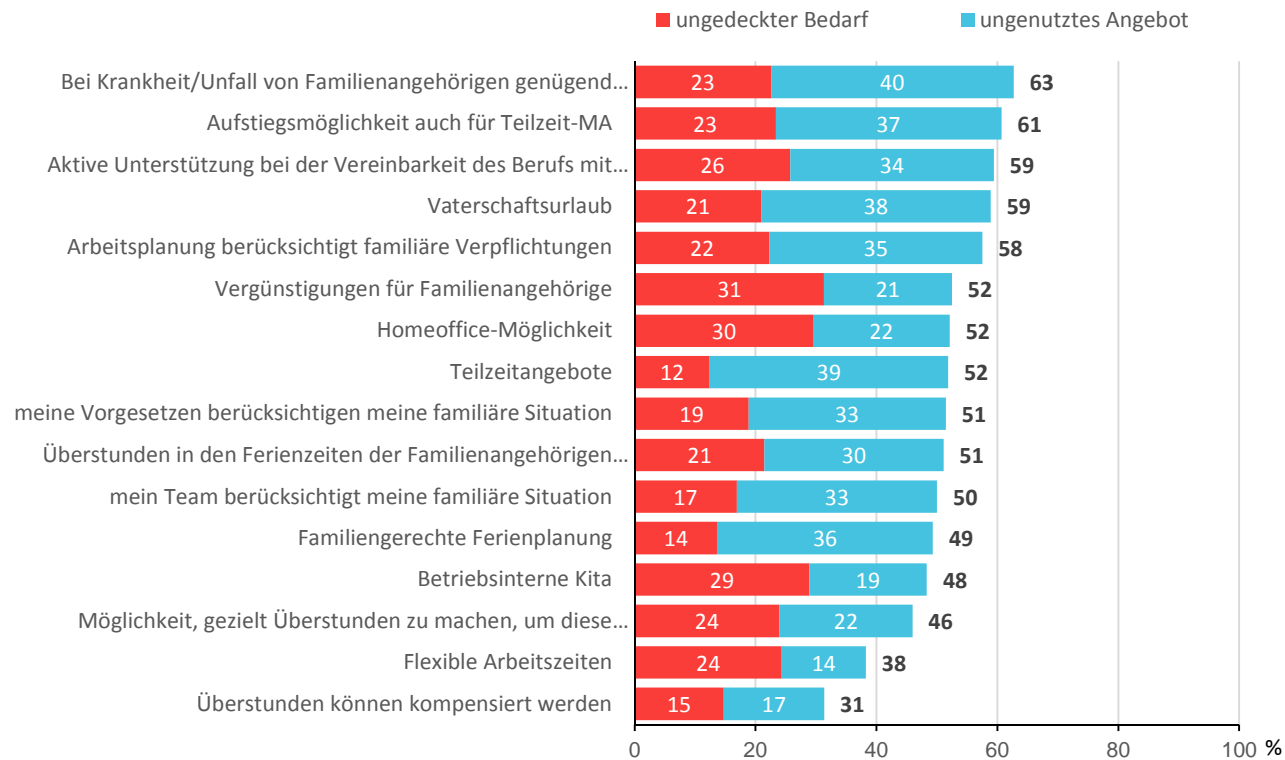


Optimierungspotential

Verbesserungspotential kann in erster Priorität **bezüglich dem ungedecktem Bedarf** realisiert werden (Sprich: bei den «Vergünstigungen für Familienangehörige», den «Homeoffice-Möglichkeiten» und bei der «Betriebsinternen Kinderbetreuung». Jedoch auch ungenutztes Angebot ist – dort wo es bei Brach-Liegen Kosten verursacht – zu hinterfragen. Bei hohen Anteilen ungedeckten Bedarfs bei gleichzeitig hohen Anteilen ungenutzten Angebots stellt sich zudem die Frage, ob das Angebot bei den richtigen/bedürftigen Personengruppen platziert wurde.

Ungedeckter Bedarf + ungenutztes Angebot

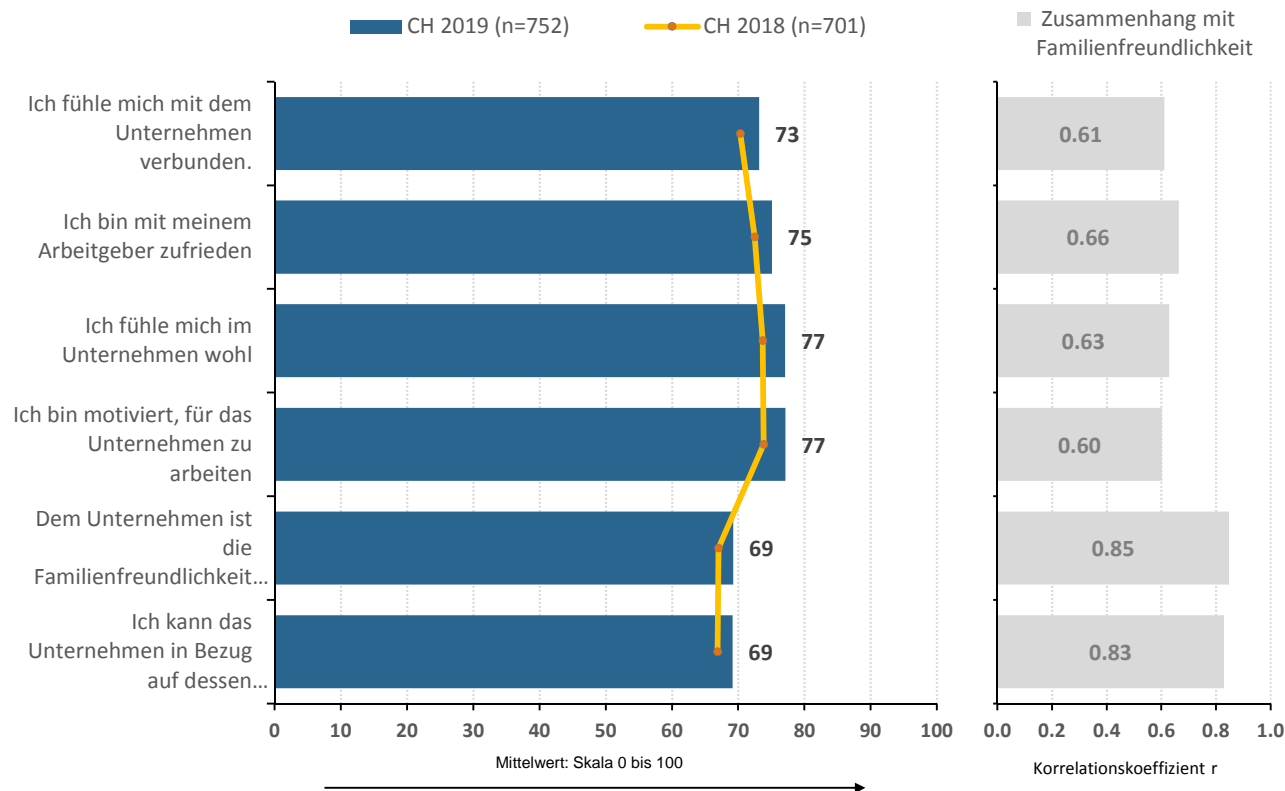
Die Anteile auf dieser Grafik sind anhand der Wichtigkeit gewichtet



Das sagen die Arbeitnehmenden über ihr Unternehmen

Die Arbeitnehmenden beurteilen ihre Arbeitgeber gegenüber dem Vorjahr noch besser. Ebenfalls konstant sind die korrelativ errechneten Zusammenhänge des Family Scores auf die Kriterien Zufriedenheit, Motivation, Verbundenheit etc. Diese Daten sprechen für die Qualität des Modells, welches als reliabel und valide bezeichnet werden kann.

Jahresvergleich



Der «Family Score» entspricht dem Vorjahreswert

Der «Family Score» fürs 2019 fällt mit 62 von 100 möglichen Punkten exakt gleich hoch aus wie im Vorjahr (+/- 0 Punkte).

Die Familienfreundlichkeit in der Schweiz ist knapp «genügend»

Ein Score von über 60 Punkten kann als «genügend» interpretiert werden (Werte über 70 Pkt. = «gut» ; über 80 Pkt. = «sehr gut» ; über 90 Pkt. = «hervorragend»).

Das Angebot an familienfreundlichen Massnahmen ist konstant

Das Angebot an familienfreundlichen Massnahmen, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familien erleichtern, ist mehr oder weniger konstant. Der Teilscore 1 «Effektives Angebot» ist im Vergleich zum Vorjahr von 61.46 Punkten auf 59.98 Punkte minimal gesunken.

Die familienfreundlichen Massnahmen werden an der richtigen Stelle angeboten

Obwohl sich das Angebot im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert oder sogar leicht reduziert hat, hat sich die Bedarfsdeckung erhöht, das heisst, die Angebote sind mehrheitlich dort vorhanden, wo sie gebraucht werden.

Die Veränderung des Angebots

Die einzige Angebotszunahme zeigt sich bei der «Möglichkeit, gezielt Überstunden zu machen, um diese später zu kompensieren». Alle anderen familienfreundlichen Massnahmen stagnieren auf den Vorjahreswerten oder liegen leicht darunter.

Die wichtigsten, ungedeckten Bedürfnisse

Der ungedeckte Bedarf widerspiegelt das reduzierte Angebot. Sprich: Dort, wo das Angebot gegenüber dem Vorjahr gesunken ist, ist der ungedeckte Bedarf am grössten (Bsp. Vergünstigungen für Familienangehörige, Homeoffice, Flexible Arbeitszeiten, aktive Unterstützung bei der Vereinbarkeit).

Es zeigt sich eine «realistische, eher zurückhaltende Erwartungshaltung»

Der ungedeckte Bedarf ist im Vergleich zum Vorjahr erneut zurückgegangen (2017: -28 / 2018: -24 / 2019: -22). D.h. der Bedarf ist besser gedeckt, obwohl das Angebot an familienfreundlichen Massnahmen nicht vergrössert wurde. Ein möglicher Erklärungsansatz ist, dass die Erwartungshaltung gegenüber den Arbeitgebern zurückhaltender oder realistischer geworden ist und dass die Arbeitnehmenden vermehrt nach individuellen Lösungen suchen.